

Bin ich wertlos in deinen Augen ...?

Von North-Blue

Kapitel 23:

"Ich, ähm... das war doch nur ein Scherz, Captain..."

"Ja, ich kriege mich kaum ein vor Lachen.", antwortete Law ihm mit kalter, vor Sarkasmus triefender Stimme. "Und jetzt schließ bitte die Tür, und zwar von außen."

Stumm beobachtete ich, wie Penguin das Zimmer verließ und die Tür schloss. Nun war ich mit Law alleine. Na super. Ich fühlte mich alles andere als wohl und ließ Law nicht aus meinen Augen, während dieser an den Medizinschrank herantrat und irgendwas herauszusuchen schien. Dann drehte er sich um und zog eine Spritze auf. Aufmerksam studierte ich sein Gesicht und versuchte, eine Antwort oder auch nur einen kleinen Hinweis darauf zu finden, ob er derjenige gewesen war, der mich vergiftet hatte. Zwar glaubte ich zu wissen, wer der Marinespion war, aber wer sagte denn überhaupt, dass es der Spion gewesen war, der mich vergiftet hatte? Und warum sollte mich die Marine jetzt plötzlich aus dem Weg räumen wollen? Und dann auch noch in einem so stümperhaften Versuch?

Law hingegen... Zutrauen würde ich es ihm. Zu einhundert Prozent. Aber es ergab keinen Sinn. Law war nicht der Typ, der hinterhältig mit Gift tötete. Da hatte er andere Mittel und Wege. Und...Warum hätte er mich dann retten sollen? Oder machte es ihm einfach Spaß, mit dem Leben anderer Leute zu spielen? Über Leben und Tod zu entscheiden? Langsam hob ich meinen Arm und massierte mir meine Schläfe. Diese ganze Grübelei verschlimmerte meine Kopfschmerzen um ein Vielfaches.

Zu sagen, dass Law schlechtgelaunt aussah, wäre noch untertrieben. Ich hatte vielmehr den Eindruck, als ob er dem nächsten, der es wagte ihn anzusprechen, den Hals umdrehen würde. Scheinbar waren die Verhöre der Crewmitglieder alles andere als erfolgreich gewesen. Wer ihn jetzt noch provozierte, muss lebensmüde sein, das wusste ich. Ich fragte mich, wie er dann regieren würde. Hätte er noch die Geduld, es zu ignorieren, oder würde er austicken?

"Mina. Ich rede mit dir." Langsam drehte ich meinen Kopf in seine Richtung. Da Law seinen Standort gewechselt hatte und nun neben meinem Bett stand, musste ich wohl die ganze Zeit über die Wand angestarrt haben. Ich wollte zu einer bissigen Antwort ansetzen, jedoch entwich meiner Kehle kein Laut. Ich hatte für einen Moment ganz vergessen, dass ich nicht sprechen konnte.

Genervt blickte Law mich an, ehe er erneut zum Reden ansetzte.

"Wie ich grade bereits sagte, ich konnte das Kaliumcyanid, mit dem du vergiftet worden bist, soweit neutralisieren. Allerdings habe ich beim Analysieren des kontaminierten Wassers noch weitere Substanzen festgestellt. Ich bin mir sicher, dass diese noch zu Komplikationen führen können, deshalb werde ich dich untersuchen müssen."

Langsam nickte ich. Mir war es eigentlich egal, Hauptsache, er ließ mich bald wieder alleine. Außerdem hatte ich dabei eh kein Mitspracherecht, und in meinem derzeitigem Zustand würde ich ihn maximal böse angucken können. Ich fragte mich langsam echt, ob ich jemals wieder in meine Kajüte zurückkehren würde, denn ich lag nun seit Wochen auf der Krankenstation und immer passierte wieder etwas, das meinen Aufenthalt verlängerte.

In Gedanken versunken nahm ich nur am Rande wahr, wie Law mir Blut abnahm und meine sonstigen Vitalfunktionen überprüfte. Seinem Gesichtsausdruck nach zu urteilen, schienen meine Vitalwerte nicht ganz seinen Erwartungen zu entsprechen- ob im positiven oder negativen Sinne wusste ich nicht.

Aus den Augenwinkeln bemerkte ich, wie er immer wieder etwas auf einen Zettel notierte. Bei genauerem Hinsehen konnte ich ein kleines Notizbuch erkennen. Was machte er da? Ich wusste gar nicht, dass er für seine Crew Krankenakten anlegte... Meinen Blick auf sich spürend klappte er dieses zu und verstaute es wieder in einer der Schubladen. Ich nahm mir fest vor, dort bei der erstmöglichen Gelegenheit einen Blick hineinzuzwerfen.

Als mein Vater mir in die Armbeuge meiner linken Hand ein Medikament spritzte, runzelte er seine Stirn. Scheinbar fühlte er, wie kalt meine Hand war.

"Kannst du deinen Arm bewegen?", fragte er knapp.

Ich schüttelte langsam meinen Kopf.

"Ich habe geringe Anteile des Pseudoalkaloids Coniin in deinem Blut festgestellt. Daher die Lähmungserscheinungen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann ich noch nicht sagen, ob dieser Zustand reversibel ist. Betreffen diese Beschwerden noch andere Körperteile als deinen Arm?"

Ich schwieg und machte ihm deutlich, dass ich keine Lust auf seine Gesellschaft hatte. Zumal ich ihm eh nicht hätte antworten können, da ich, wie mir das taube Gefühl meiner Zunge verriet, nach wie vor nicht sprechen konnte. Nach einem kleinen Seitenblick wusste ich, dass sich sein Gesicht merklich verfinstert hatte. Und das wollte was heißen, denn er hatte zuvor schon miese Laune gehabt.

"Heute so schweigsam, Mina?", murmelte er mit kalter Stimme. "Ich hoffe, du weißt, dass-"

"Ähm, Captain?", wurde mein Vater unterbrochen. Wir sahen beide in Richtung der Tür, in welcher Bepo stand, er trug ein Tablett. Eine längere Pause entstand, in der keiner das Wort ergriff. Allem Anschein nach war es Bepo unangenehm, Law mitten im Satz unterbrochen zu haben und nun so angestarrt zu werden, denn er senkte

seinen Blick und stammelte ein "E-Entschuldigung, Captain...Ich sollte doch etwas zu Essen vorbeibringen..."

Law wies ihn an, das Tablett auf dem kleinen Tisch neben meinem Bett abzustellen, was dieser auch sofort machte. Erst jetzt konnte ich einen Blick auf den Inhalt des Tablett werfen- und mir wurde augenblicklich schlecht. Darauf befand sich, neben einer kleinen Flasche Wasser und einem leeren Glas, ein Teller mit mehreren belegten Broten und ein Apfel. Das war doch wohl hoffentlich nicht für mich gedacht, oder? Allein schon der Gedanke, so viel essen zu müssen, ließ meinen Magen rebellieren.

Kurz darauf war erneut Bepos Stimme zu vernehmen: "Captain, ich habe gehört, was du grade sagtest, und... Nun ja ich habe vorhin Penguin auf dem Flur getroffen und er sagte mir, dass Mina gar nicht reden kann."

Bepo hatte sich, nachdem er das Tablett abgestellt hatte, langsam wieder in Richtung der Tür bewegt, an welcher er nun verweilte. Scheinbar wollte er nicht länger als nötig in diesem Raum verweilen. Verübeln konnte ich es ihm nicht, die Spannung hier drin war angespannt, und Laws offensichtliche schlechte Laune verbesserte dieses Stimmungsbild auch nicht. Wenn ich er gewesen wäre, hätte ich auch das Weite gesucht.

Law schien ob dieser Information keineswegs überrascht- oder er versteckte es gut. "Auch der Verlust der Sprechfähigkeit ist ein typisches Symptom bei einer Vergiftung mit Coniin", sprach Law, während er mir mit einer kleinen Lampe ins Auge leuchtete. "Im Gegensatz dazu scheint die Wirkung des Ibogains verflogen zu sein, denn deine Pupillen sind nicht mehr geweitet."

Ibogain? Was war das denn jetzt schon wieder? Womit war ich denn noch alles zugespumpt worden? Auf meinen fragenden Blick hin ließ sich Law sogar dazu herab, mich darüber zu informieren, was das für ein Zeug war.

"Auch wenn ich nicht glaube, dass du etwas davon verstehst, aber Ibogain ist ein Halluzinogen, welches oneirogen, also traumerzeugend, wirkt und in höheren Dosen auch zu Herzrhythmusstörungen bis hin zum Tod durch Ersticken führen kann.", sprach er monoton.

Während er mir diese Informationen gab, wurde mir langsam bewusst, was er mir da grade an den Kopf geworfen hatte. Er hatte mich dumm genannt. Wütend blickte ich ihn an. Dieses Blickduell war jedoch sehr einseitig, da sein Gesicht ausdruckslos blieb. Erst jetzt verstand ich den Sachinhalt von seinem Gelaber über Ibogain. Es war ein Halluzinogen- also eine Droge! Ich hatte Drogen eingeflößt bekommen! Das erklärte meinen seltsamen Traum, nachdem ich bewusstlos geworden war...

"Jedenfalls kann ich noch nicht genau sagen, ob du wieder sprechen werden können wirst, auch wenn ich zumindest die Lähmungserscheinungen mit den richtigen Medikamenten in den Griff bekommen werden sollte. Da mir kein vergleichbarer medizinischer Fall bekannt ist, bei dem der Patient überlebt hat, kann ich dazu noch keine genaue Prognose stellen. Da dein Arm von deiner letzten Disziplinarmaßnahme sowieso noch verletzt ist, macht es keinen großen Unterschied, wenn er nun

bewegungsunfähig ist, benutzen könntest du ihn ja ohnehin nicht."

Law sprach über meinen medizinischen Zustand so gleichgültig, dass er es tatsächlich schaffte, mich noch wütender zu machen. Wäre ich bei vollen Kräften gewesen, wäre ich ihm jetzt an die Gurgel gegangen. Disziplinarmaßnahme nannte er das? Er hatte mir damals fucking nochmal vor versammelter Mannschaft den Arm gebrochen!

Bevor ich ihn jedoch mit einem weiteren bösen Blick strafen konnte, betrat erneut ein Crewmitglied den Raum. Ich wusste beim besten Willen nicht, wie er hieß- die Namen der Crewmitglieder meines Vaters interessierten mich auch ehrlich gesagt nicht- zumal sie für mich eh alle gleich aussahen in ihren weißen Overalls. Nervös knetete dieser seine Hände. Seine beschleunigte Atmung ließ darauf schließen, dass er den Weg hierher gerannt war. Vollkommen aus der Puste kamen die Worte nur abgehackt aus seinem Mund, da er immer wieder nach Luft schnappen musste: "Ca-Captain... Du musst... Sofort mitkommen!"